



Besuchsdienst  
Uster

Besuchsdienst Uster  
Imkerstrasse 7  
8610 Uster  
Tel.044 941 72 82  
info@besuchsdienst-uster.ch  
[www.besuchsdienst-uster.ch](http://www.besuchsdienst-uster.ch)

## Besuchsdienst Uster: Jahresbericht 2008

### Inhalt

1. Bericht Vorsitzende der Delegiertenversammlung
2. Bericht aus der operativen Leitung
3. Bericht Finanzen

### Operative Leitung

Vermittlungsstelle

Karin Vollenweider

### Kontaktpersonen in den Trägerorganisationen sind

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Beatrice Spörri, Diakonin

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Trix Kamber, Delegierte Kirchenpflege

Röm.-kath. Kirchgemeinde

Fredi Rechsteiner, Delegierter Kirchenpflege

Pro Senectute Kt. Zürich

Bruno Schiess, Delegierter Ortsvertretung Uster

Pro Senectute Kt. Zürich,

Dienstleistungszentrum Oberland

Dorothea Weber, im 1. Halbjahr

Esther Wyss, im 2. Halbjahr

### Spenden an

Clientis Bezirkssparkasse Uster, Kto.Nr. 16 1.636.600.10.BC 6888  
zugunsten Besuchsdienst Uster. Herzlichen Dank!



## **1. Bericht Vorsitzende der Delegiertenversammlung**

Vorsitzende Delegiertenversammlung, Esther Wyss

### **Delegiertenjahr**

Das Jahr 2008 war ein Jahr des Umbruchs für den Besuchsdienst Uster. Im Sommer 2008 hat Esther Wyss als Nachfolgerin von Dorothea Weber den Vorsitz der Delegiertenversammlung übernommen. Die anstehenden Geschäfte wurden in fünf Sitzungen besprochen.

### **Subsidiärer Versicherungsschutz für Besucher und Besucherinnen**

Pro Senectute Kanton Zürich konnte vertraglich zusichern, dass alle Freiwilligen des Besuchsdienstes neu über eine Kollektivversicherung von Pro Senectute Kanton Zürich subsidiär versichert sind. Dies ist einerseits eine betriebliche Entlastung, andererseits auch als Wertschätzung der freiwilligen Besucherinnen und Besucher zu verstehen.

### **Unfall der operativen Leiterin**

Der schwere Unfall von Karin Vollenweider stellte die Leitung vor die Frage, wie der Betrieb aufrecht erhalten werden kann. Glücklicherweise stellte sich die neue Pro Senectute Mitarbeiterin, Esther Wyss, spontan und stundenweise zur Verfügung. So konnten Kursplanung und persönliche Gespräche mit interessierten Freiwilligen ohne grosse Probleme weitergeführt werden. Für die Vermittlung von Besuchen konnte die versierte Fachfrau Marianne Wuhrmann, ehemalige Pfarrperson der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Uster und Delegierte im Besuchsdienst Uster gewonnen werden, so dass die Dienstleistung bis Ende 2008 abgedeckt werden konnte. Während den unfallbedingten sechs Monaten konnte zudem Beatrice Spörri, Diakonin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, vermehrt Hilfestellungen bieten: so hat Beatrice Spörri die Erfahrungsaustausche geleitet und eine komplette Schulung für neue Besucherinnen und Besucher angeboten und durchgeführt. Allen sei herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz gedankt, nicht zuletzt auch Karin Vollenweider, die stets via Telefon Support leistete.

### **Neue Büroräumlichkeiten**

Anfangs 2008 wurde mitgeteilt, dass der heutige Besitzer andere Pläne für die Büroräumlichkeiten habe und wir nach einem neuen Domizil Ausschau halten mussten. Mit den begrenzten finanziellen Mitteln war dies keine leichte Aufgabe. Dank guter Kontakte konnte jedoch das neue Büro auf der gegenüber liegenden Strassenseite im Dezember 2008 bezogen werden. So musste nur die Anschrift Imkerstrasse 6 durch Imkerstrasse 7 ersetzt werden.

### **Projekt „Besuche bei Menschen mit Demenz“**

Der Trägerschaft war es ein dringendes Anliegen, das Projekt „Besuche bei Menschen mit Demenz“ auf sichere finanzielle Beine zu stellen, was mit Sonderbeiträgen seitens der Kirchgemeinden und einer Erhöhung des städtischen Beitrages gelungen ist. Herzli-



chen Dank an die Finanzgeberinnen. Gespräche mit den Verantwortlichen im städtischen Altersheim hatten gleichzeitig ergeben, dass der Bedarf an Freiwilligen noch nicht abgedeckt sei. Neben dem in der Lokalzeitung ausgeschriebenen Einführungskurs organisierten Delegierte vom Besuchsdienst Uster für ihre Besucher und Besucherinnen eine spezielle Informationsveranstaltung (Fachvortrag Demenz). Mehr dazu im Bericht der operativen Leitung.

## **2. Bericht aus der operativen Leitung**

Operative Leitung Vermittlungsstelle, Karin Vollenweider

### **Besucherinnen / Besucher**

Erfreulicherweise konnten im letzten Jahr erneut 17 Personen in zwei Einführungskursen gewonnen und eingeführt werden. Die Gründe für ein freiwilliges Engagement sind sehr unterschiedlich: so etwa das Wissen um einsame und kranke Menschen oder aber auch eine Chance für Neuzugezogene, sich als Besucherin oder Besucher schneller ins Gemeinwesen einzuleben. Menschen, die sich ein solches Engagement vorstellen können, haben genügend Zeit und Interesse, die über lange Jahre erworbenen Fähigkeiten anderen Menschen zukommen zu lassen oder ganz einfach den Wunsch, der Gesellschaft auf nützliche Weise zu dienen. Als Leiterin ist es toll zu sehen, dass auch jüngere Menschen bewusst den Kontakt zu den älteren Generationen suchen.

Im September organisierte der Besuchsdienst Uster den alljährlichen Ausflug für Besucherinnen und Besucher. Die Reise führte ins Bergwerk nach Horgen. Eine grosse Gesellschaft liess sich auf der Eisenbahn im Stollen die Geschichte über den Abbau von Kohle erklären, zudem konnten interessante Details vor Ort besichtigt werden. Mit der Adventsfeier im Kirchgemeindehaus ist es erneut gelungen, Besucherinnen und Besucher zusammen mit ihren besuchten Personen zu einer schönen Abschlussfeier einzuladen. Auch für die Menschen in Begleitung ein freudvoller Nachmittag. Diese beiden Anlässe gaben den Freiwilligen auch im vergangenen Jahr den angebrachten Dank und die verdiente Wertschätzung.

### **Erfahrungsaustausch**

In den Erfahrungsgruppen (2 x 9 Gruppen im Jahr 2008) unterstützten sich die Freiwilligen gegenseitig in ihrer Besuchsarbeit. Zusammen mit der sozialdiakonischen Mitarbeiterin der Evang-ref. Kirche wurden diese Gruppen geleitet. An dieser Stelle möchte ich Frau Beatrice Spörri herzlich für die Vertretung danken: sie hat mich während meiner unfallbedingten Abwesenheit sehr gut vertreten. Die Möglichkeit, sich in einer Kleingruppe auszutauschen, wird von den Freiwilligen meist geschätzt und die persönlichkeitsbildenden Schilderungen werden für die eigene Lebenssituation genutzt. Für den Gesamterfahrungsaustausch am 3. Dezember haben sich 50 Freiwillige im katholischen Kirchgemeindehaus eingefunden. Gemeinsam haben wir einen Rückblick und einen Ausblick des vergangenen und des kommenden Jahres gemacht. Viele Wünsche konnten im 2008 umgesetzt werden. Gemeinsam haben wir bereits Weiterbildungsthemen



für die Jahre 2009 und 2010 gesucht und ausgehandelt. Das aktive Mitgestalten wird sehr positiv aufgenommen und lässt die Organisation Besuchsdienst als sehr homogen auftreten. Jeder Einzelne wird geschätzt und seine Arbeit als Freiwillige oder Freiwilliger anerkannt.

### **Weiterbildungsangebot**

„Gewalt im Alter“ und „Lebensübergänge“ sind die Themen, die uns 2008 beschäftigt haben.

Im Frühjahr durften wir die Referentin Frau Anja Bremi, Präsidentin der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter zum Thema "Gewalt im Alter" einladen. Die Veranstaltung, die übrigens auch öffentlich ausgeschrieben wurde, besuchten leider nur ca. 30 Personen. Inhaltlich wurde bald klar, dass das gewählte Thema ein Tabuthema ist. Vermutlich ist dies der Grund für die kleine Teilnehmerzahl.

Alles in allem eine informative aber auch unangenehme Konfrontation. Es wurde unseren Besucherinnen und Besuchern aufgezeigt, wann es angebracht ist am zuständigen Ort (an der richtigen Stelle) zu intervenieren.

Im Oktober fand die Weiterbildung zum Thema "Lebensübergänge" statt und die Referentin, Frau Ursula Jarvis durfte 32 Personen begrüßen. Diese interessante Fortbildung, welche in verschiedene Lebensphasen eingeteilt wurde, kam bei den Freiwilligen sehr gut an. Im Anschluss an den Nachmittag wurde der Wunsch nach einer Vertiefung dieses Themas geäußert.

### **Fachvortrag Demenz**

Wir konnten Frau Dr. Angelika Titze, Oberärztin der Tagesklinik Uster, für einen Demenzfachvortrag gewinnen. Die Einführung ins Thema „Demenz“ wurde von über 30 Personen besucht und hat das Ziel Berührungspunkte abzubauen erfüllt - viele Fragen wurden kompetent beantwortet. Im Anschluss machte Frau Esther Haerri auf die Einsätze in den städtischen Krankenheimen aufmerksam und liess eine Liste zirkulieren, auf welcher die Gäste sich mit ihrem Namen eintragen konnten, um einen Schnuppertag auf der geschützten Abteilung Dietersrain oder Im Grund zu absolvieren.

### **Vernetzung in Uster**

Der Besuchsdienst Uster arbeitet eng mit den verantwortlichen Personen der städtischen Heimen und der Spitex Stadt Uster zusammen. Ebenso ist die Vernetzung mit anderen im Fachgebiet tätigen Personen z.B. Arztpraxen nötig, um die Bedürfnisse der Menschen die einen Besuchsdienst wünschen abzuklären.

### **Prognosen**

Im Jahr 2008 stieg der Anteil älterer Menschen stetig weiter und somit sind unsere Dienste in Zukunft immer stärker gefragt. Andere Dienstleistungsanbieter wie etwa Spitex, Ärzte und Heime melden uns vermehrt Menschen an. Die veränderte Gesellschaftsstruktur und die stetige Kostensteigerung machen das Angebot Besuchsdienst unverzichtbar.



## Zahlen / Statistik

	2008	2007
Vermittlungen /Besuchte	25	22
Eintritte Freiwillige	16	14
Austritte Freiwillige	8	8
Besucherinnen	60	50
Besucher	11	13
Besuchte	84	84
freiwillig geleistete Stunden	4000 h	4000 h
Arbeitsstunden operative Leitung	1056 h	1054 h

## 3. Bericht Finanzen

Ressort Finanzen, Trix Kamber

### Finanzierung

Die Finanzierung des Besuchsdienstes wird in erster Linie durch die Trägerschaftsbeiträge und mit massgeblicher Unterstützung der Stadt Uster gesichert. Auf der Einnahmenseite konnten wir unerwartet viele Spenden verbuchen. Die Ausgabenseite konnte durch eine strikte Ausgabenkontrolle tief gehalten werden. Dank diesen ausserordentlichen Ereignissen kam der Gewinn von Fr. 7'121.75 zustande. (Im Berichtsjahr 2007 wiesen wir einen Gewinn von Fr. 121.15 aus)

Einnahmen		Ausgaben	
Trägerschaftsbeiträge	25'500.00	Personalaufwand	34'386.50
Beitrag Stadt Uster	8'500.00	Verwaltungskosten	13'164.75
Spenden	17'728.10	Diverses	3'055.10
Beiträge für das Demenzprojekt	6'000.00		
Diverses	0	Gewinn	7'121.75
Total	57'728.10	Total	57'728.10



### **Spenden von Organisationen**

Folgende Organisationen haben den Besuchsdienst Uster mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

• Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster	3'000.00
• Kerzenziehen der Evang.-ref.Kirchgemeinde 07, Uster	2'500.00
• Kollekte von einem Spitalgottesdienst mit Pfr. Nägeli, Uster	1'085.00
• Martha Bock Stiftung, Winterthur	1'000.00
• Kollekte vom 23.12.07 der Evang.-ref. Kirchgemeinde Uster	752.30
• Winterhilfe des Kanton Zürich, Zürich	500.00
• Frauenverein Oberuster-Nossikon	500.00
• Kollekte, Evang.-ref. Kirchgemeinde, Uster	486.80
• Tertianum Brunnehof Uster, Uster	200.00
• Genossenschaft Sonnental, Uster	100.00
• Rosengarten, Altersheim der Stadt Zürich, Uster	100.00
• Kollekte von der Abdankung M. Diethelm, kath. Pfarramt Uster	139.00

### **Spenden von Personen**

Folgende Personen haben dem Besuchsdienst Uster Fr. 100.- oder mehr gespendet:

• V. Bosshard, Uster	• B. Kälin, Uster	• K. Schürch, Uster
• A. Bühler, Nänikon	• Ch. Keusen, Uster	• L. Schwab, Uster
• E.+ H. Bucher, Birgisch	• B.+ A. Kugler, Adetswil	• R. Wenk
• M. Escher, Uster	• S. Lavanchy, Nyon	

In Gedenken an Frau C. Schneiter sind Franken 1'610.00 gespendet worden.

Wir danken allen für den grosszügigen Beitrag.

Mit dem Verzicht auf Auszahlung der Spesen haben die Besucherinnen und Besucher dem Besuchsdienst Fr. 2450.- gespendet.

Ebenso danken wir allen weiteren Privatpersonen für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung.

Uster, April 2009